



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

9. Am Montag/ wie der H. Jesus seinen 2. Jünger auffm Weg gehn Emaus
erschiene

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

sich/machmahl durch die Betrachtung seines Gottes und Herzens zu genießen. Begehre von Christo diese Tugend und zwo Weiß zu leben/durch die Fürbitte dieser zween Aposteln/denen sie Christus mitgetheilet.

Der 3. Punct. Bedencke/wie daß der H. Petrus / nach dem beyde Aposteln wider nach Haus kommen/ sich vom H. Johanne absonderete/ an ein absonderliches Ort begab/ und dem jenigen/ was er gesehen / etwas gewarvers nachsinnen thäte. In dem er nun in diesen Gedanken/erschiene ihm der Herz Jesus / darauff er theils einen grossen Trost empfing/ theils auch sich wegen seiner Mißhandlung / daß er seinen Herrn und Meister verläugnet/über die massen schämete. Bald darauff begab sich Petrus zu den andern Aposteln / und zeigte ihnen an / wie er den Herrn gesehen hätte/welches ihnen ihren Unglauben benahm/also daß sie bekenneten und sagten:Der Herr ist warhaffteig erstanden, und dem Simoni Petro erschie-

nen.

Allhie hastu 2. Ursachen/dich über die Güte des Herrn Jesu zu verwunderen.

Die 1. Daß der Herz Jesus dem Petro seinen Geist in der Besuchung und Bescharung des Grabs/ und Betrachtung dessen / was er gesehen/so reichlich begabt.

Die 2. Daß er dem Petro/welcher ihn vormahl verläugnet / aber durch wahre Reu und Leyd solches abgebüßet / grössere Gnad und Gunst erweist/ als dem H. Johanni/welcher nicht gesündigt hätte Also lesen wir bey H. Luca/ daß der Vatter seinem verlohrenen Sohn mehr geliebtoset/ und Gunst erweisen/ als dem erstgebornen/ welcher nie wider seinen Willen gethan. Mit einem Wort / da zuvor die Sünd überhand genommen / daselbsten thät sich die Gunst und Gnad im Ueberfluß finden. O was eine grosse

Güte! Wer solte sich nicht zum Herrn nahen/ ungeachtet daß vormahl ihn schwerlich erzürnet habe? folge deinem Heyland/ und thue guts denen/ welche dich erzürnet/ und ubels gethan.

Dein Gespräch stelle mit Christo an / nach dem dir der Geist Gottes/und deine An-dacht ingeben werden.

Die Neunte Betrachtung!

Für den Montag der ersten Wochen nach Ostern.

Wie der Herz Jesus seinen zween Jüngern in Emaus erschiene.

Der Erste Punct. Erwege/ wie daß zween auß den Jüngern Jesu / nach dem sie die Botschafft daß Christus erstan-de were/ von den Weibern angehört/ sich auffmachten/und nach dem Flecken Emaus giengen: wie sie underwegs sich mit einander besprachen/ und redten von allen Sachen/ welche sich mit Jesu ihrem Meister in Jerusalem zugetragen hatten/ und wie endlich sich der Herz Jesus in der Gestalt eines Pilgers zu ihnen nahete / mit ihnen denselben Weg gieng / ohne daß sie ihn kenneten: in wehrendem gehen/und Gespräch/ welches er unbekanter Weiß mit ihnen führete/ begaben sich merckliche und heylsame Sachen; insonderheit hastu seine grosse Güte anzusehen/ dich über dieselbe zu verwunderen/ dieselbe zu lieben und zu loben.

Darerklich siehestu wie der Herz Jesus auß Mitlenden sich understehet / diese zween Jünger als zwey Schäflein/welch von der Heerde

P.

A. Suffiren

Vol. II.

Pars II

Heerde abgewichen/wider zurecht/und zuder Heerde zu bringen.

Zum 2. Siehestu wie er sie in ihrer Trarigkeit und Mistrost getrewlich tröste / mit durch seine Engel / sonder in eigener Person.

Zum 3. Wie er ein Wohlgefallen an guten Gesprächen empfindet/dan er nahete sich zu seinen Jüngern / als sie von ihm und seinem Leyden redten / Er hörte ihnen zu und sprach mit ihnen. Hergegen so ist es gewis/das er weiche/wo man von bösen und ungebührenden Sachen redt

Zum 4. So schieket und richtet er sich nach einem jedwedern/ damit er alle gewinnen und zum Heyl bringen möge / bey den Pilgern machet er sich zu einem Pilger / bey anderen zu einem anderen. Hierauf soltullrsach nehmen/ fürs erst von ihm zu begehren/ damit er dich/ wofern du etwan des rechten Wegs verfehlen/oder von guter Gesellschaft soltest abweichen/wider zu recht bringe. Und mit dem Propheten David zu ihm sagen: **Ich bin wie ein Schäßlein in gausgen/süche deinen Diener O Herz.** Für das 2. Das er dir so viel Angst und Mistrost zuschickte als ihm beliebt / wofern er bey dir seyn/ und in allen deinen Wercken sich wolle finden lassen. Für das 3. Das du nie nichts redest oder kein ander Gespräch als was gut und Gott gefällig / bey andern führen mögest: auff das du ihn stets bey dir haben könnest. Dan er sagt selbst / **Wo 2. oder 3. in meinem Nahmen versamlet seyn werden / da will ich mitten under ihnen seyn.**

Für das 4. Das du in dieser Welt wie ein Pilger und Fremdbder/welchem allzeit sein Herz und Gedancken nach seinem Vatterland stehet/ leben mögest.

Der 2. Punct. Mercke innerlich in deinem Gemüth auff / und dencke dem Gespräch

nach / welches Christus mit seinen Jüngern auff dieser Reiss hielt: Er sagte anfänglich zu ihnen **Wo von redet ihr: und warumb seye ihr so trarig?** Darauf ihm einer auß ihnen mit Nahmen Cleophas antwortete und sagte. **Distu allein auß allen Fremdlingen und Pilger zu Jerusalem / und weiß nicht was sich vergangene Tag darin zugetragen.** Darauf Jesus/ **Wie so?** sie sagten/ **mie Jesu von Nazareth / der ein grosser Prophet war / mächtig in Wercken und Worten/vor Gott und dem ganzen Volck / wie ihn unsere hohe Priester zum Tode verdambt/und lassen cruczigigen; wir aber verhofften das er Israel erlösen würde.** Allhie sinne mit Fleiß allen Worten nach / und mach dir alles zu Ruh.

Siehe an erstlich die grosse Güte und Freundlichkeit des Herrn Jesu / in dem er so gemächlich mit seinen Jüngern umgeheth / und machet / das sie ihren Unglauben an den Tag geben/damit er ihnen helfen möge. Er lasset sich angehen/ als wan er von allem nichts wiste/damit sie selbstien ersehlen was mit Jesu vorgangen / und hette einen Lust daran / das sie von seinem Leyden redten.

Zum 2. Siehe an wie das sie den Herrn Jesum lobten. Fürs erste sagten und lobten sie ihn / das er mächtig in Wercken und grossen Wunderzeichen zu thun. Fürs 2. Daser mächtig und kräftig in Worten / das er mit grosser Bescheidenheit/ Weisheit und Krafft zu lehren pflegte. Fürs 3. Das er mächtig vor Gott seinen Zorn zu stillen. Fürs 4. Das er mächtig vor allem Volck dasselbige zu bekehren/ und zu Gott zu bringen. Hieraus nehme Ursach dich mit dem Herrn Jesu zu erfreuen/ und dich in dein Angesicht zu

zu schämen/ daß du weder in Wercken noch in Worten kräftig sehest: daß du weder bey Gott/ weder bey den Menschen etwas tauget. Über das so halte bey dem Herrn Jesu an/ daß er seine Macht und Krafft an dir erzeige/ daß du kräftig in Wercken seyn mögest/ wie er ist/ ehe daß du kräftig werdest in Worten: Item daß du zuvor mächtig und kräftig vor Gott sehest/ als vor den Menschen.

Zum 3. Siehe an wie diese zween Jünger so schwach waren im Glauben; dan sie hätten die Hoffnung verlohren/ daß Jesus Israel erlösen würde: darumb dieweil er gecreuziget und getödtet war/ und nehmen nicht war/ daß diese Erlösung durch seinen Todt geschehen sollte. Lehrne hierauf/ wie daß man nimmer wegen einiger Beschwerne/ welche etwa vorfallen thut/ den Muth fallen/ noch die gute Meynung von Gott und seinen Wercken soll fahren lassen/ dan er pflegt seine Göttliche Anschlag und sein ewiges Vorhaben/ welches er einmahl gefast/ durch ungewöhnliche Mittel/ welche unserem Verstand ganz zu wider/ in das Werck zu richten.

Dein Gespräch stelle mit Christo an/ nach dem dir der H. Geist/ und deine Andacht in geben wird.

R. P. Sulfren, 4. BUND.

Die Zehende Betrachtung

Für den Dinstag in der ersten Wochen nach Ostern.

Von der Erscheinung des H. Jesu in Emaus.

Der erste Punct. Erwege die Antwort/ welche Jesus seinen Jüngern gab und sagte: O ihr Thorächte und Ungläubigen in dem was von den Propheten vorgesagt worden: mußte nicht Christus also leyden/ und in seine Glory und Herligkeit ingehen? Darauff sieng er an ihnen zu erklären was in dem Moysse und allen anderen Propheten von ihm und seinem Leyden vorgesagt/ dergestalt daß ihr ganz Hertz in ihnen einzündet würde/ und ihr Verstand erleuchtet. Allhie hastu 3. Stück zu mercken und dir zu nutz zu machen.

Das 1. Wie sie der sanftmüthige Herz Jesus so sator und hart anrede/ nicht auß Unlust oder Zorn/ sondern auß Mitleyden/ gleich wie ein Arzt mit seinem Kranken thut/ welcher ihm nit glauben/ noch seine Arzenei annehmen will. Lehrne/ wie daß du gegen dir selbstien streng und raw seyn solt/ wan du gesündiget/ begehre nicht daß man dir in deinen Sunden und Unvollkommenheiten lieblose und schmeichle/ hab ein Mitleyden mit den sündigen Menschen/ und fasse einen Unlust und Unwillen nicht wider sie/ sondern wider ihre Sünd.

Das 2. Wie der Herz Jesus einen so ungewöhnlichen und seltsamen Weg genommen in seine Herligkeit zu gehen/ durch das
D
Leyden/

P.

A. Sulfren

Vol. II.

Part II